

**Helmut Scheibner,**  
Adolf-Hennecke-Oberschule Oelsnitz

## Die Geschichte hat es ihm angetan

Wird im Kreis Stollberg über Heimatgeschichte geschrieben oder gesprochen, so ist das immer wieder mit einem Namen verbunden: Helmut Scheibner. Der Geschichtslehrer an der Adolf-Hennecke-Oberschule Oelsnitz hat sich mit ganzem Herzen dem Erforschen und Propagieren der Heimatgeschichte verschrieben. Und das seit nahezu 40 Jahren!

In unserem Gespräch wird deutlich: Genosse Scheibner erforscht und schreibt nicht nur die Geschichte seiner Heimat, er hat sie in den 40 Jahren DDR wesentlich mitgestaltet. 1926 geboren, der Vater Bergmann und seit 1927 Mitglied der KPD, die Mutter in der Strumpfindustrie tätig, findet er bereits 1945 den Weg zur Partei.

Im November 1945 wird Genosse Scheibner Neulehrer. Wenige Monate später ist er mit 20 Jahren Schulleiter der Grundschule in Neuwürschnitz. Er wird Ortssekretär der FDJ, Vorsitzender der Gewerkschaft Lehrer und Erzieher im Kreis. Von 1951 bis 1954 arbeitet er als Redakteur der Zeitschrift „Geschichte in der Schule“ des Verlages Volk und Wissen in Berlin. Ende der 50er Jahre hat er aktiv an der Ausarbeitung neuer Lehrpläne und Bücher für den Geschichtsunterricht mitgewirkt. Heute ist er Fachberater für den Geschichtsunterricht im Kreis Stollberg und Vorsitzender der Geschichtskommission der Kreisleitung Stollberg der SED. Diese - bei weitem nicht vollständige - Auswahl von Lebensstationen des Genossen Scheibner zeigt: Er hat an



einem bedeutenden Kapitel der 40jährigen Geschichte der DDR mitgeschrieben, an der Bildung und Erziehung der Jugend.

Die Jugendlichen mit dem Werden und Wachsen der DDR vertraut zu machen nennt er als ein Motiv, warum er sich so intensiv, mit großem persönlichem Einsatz für das Erforschen und Propagieren der Heimatgeschichte einsetzt. „Ich will vor allem dazu beitragen, daß sich die jungen Leute mit ihrer sozialistischen Heimat identifizieren, sich aufs engste mit ihr verbunden fühlen. Fundierte Kenntnisse der Geschichte der DDR sind dafür unerlässlich. Die Jugendlichen sollen erkennen: Das zu werden, was wir heute sind, ein weltweit anerkannter friedlieben-

## Leserbriefe

Ökonomie um. Diese Erkenntnis für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu nutzen ist das Ziel unserer politischen Massenarbeit.

Gute Ergebnisse bei der Durchsetzung von Wissenschaft und Technik werden erreicht, wenn die Leitung der BPO, ausgehend von den langfristigen Konzeptionen, jährlich in den Kampfprogrammen die Schwerpunktaufgaben fixiert. Zu ihrer Realisierung werden Parteaufträge erteilt, die Aufgaben einer Partaikontrolle unterzogen.

Parteikommissionen zur Lösung von Schwerpunktaufgaben haben sich ebenfalls bewährt. Die Genossen treffen sich in der Regel 14tägig, fixieren ihre weitere Arbeit und rechnen Aufgaben ab. Zu Schwerpunkten finden diese Beratungen beim Sekretär der BPO statt. Regelmäßig berichten die Leiter der Kommissionen vor der BPO-Leitung. Grundlage der gesamten Arbeit der Parteiorganisation ist eine Analyse auf dem jeweiligen Gebiet. Einschließlich der Bewertung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit, der

Wettbewerbsführung sowie der staatlichen Leitungstätigkeit. Daraus werden Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit, für eine exakte ökonomische Aufgabenstellung und für die konsequente Bewertung der Ergebnisse abgeleitet. Das alles trägt dazu bei, mit der Kraft des ganzen Kollektivs hohe Leistungen im 40. Jahr der DDR zu vollbringen.

Horst Hinz  
Parteisekretär irti VEB Schuhfabrik  
„Roter Stern“ Burg